Neue hochfeine, helle und dunkle Anzug- und Ueberzieher-Stoffe für Herren und billige prakt. Stoffe für Knaben. Neue Regenmäntel- und Jacketstoffe für Damen.
Tuch-Handlung. Einzelverkauf zu billigen, festen Preisen.
J. Unbescheid & Söhne
Schreibergasse 2.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang. Dresden, 1894.

Zähne. Mässige Preise.
Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Plombirungen etc. Correcte Ausführung.
Chr. Sörup, Zahnkünstler Wettinerstr. 26, I. (Ecke der Reinhardtstrasse).

Steingut unter Bazar-Preisen
Waschgeschirre bunt
Alles Bedarfsgeschirr
J. G. Klingner No 3. Waisenhausstr.

Fahrradfabrik „Komet" Schlick & Hinkelmann, Amalienstrasse 12. Permanente Ausstellung vorzügl. 94er Neuheiten

Alle technischen Waaren von Gummi u. Asbest
Dichtungen, Stopfbüchsen-Packungen, Schläuche, Walzen, Klappen, Wasserstandsgläser, Oeler liefert sofort
Gummifabrik Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 28 Tel. 289.

Sommer-Joppen für Herren und Knaben.
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10.

Kräutersäfte zu Frühjahrs-Blutreinigungskuren, gegen Leberleiden etc., täglich frisch gepresst. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 99. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Amtliche Bekanntmachungen. Trousseau der Prinzeß Johann Georg. Gemeinnütziger Verein. Tagesgeschichte. „Die Regimentstochter." Briefkasten. Plaudertasche.

Montag, 9. April.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Venedig. Kaiser Wilhelm und König Humbert, sowie der Herzog der Abruzzen unternahmen Sonnabend Abends, nachdem sie die herrliche Illumination besichtigt hatten, einen Ausflug nach den Lagunen und kamen fast bis an den Lido. Nach der Rückkehr zogen sich die Monarchen, welche überall von der Menge mit begeisterten Kundgebungen begrüßt wurden, in ihre Gemächer zurück.

* **Venedig.** Der Kaiser wohnte heute Vormittag dem Gottesdienste an Bord des „Moltke" und der König Humbert der Messe in der Königl. Hauskapelle bei. 11½ Uhr kehrte der Kaiser unter Salutschüssen der Artillerie und unter lebhaften Zurufen in das Königliche Palais zurück. Mittags fand das Defeuner im Familienkreise und 7½ Uhr großes Hofdiner statt, zu welchen die Großwürdenträger und die Spitzen der Behörden geladen waren. 9 Uhr fand Galavorstellung im „Teatro fenice" statt.

* **Venedig.** Kaiser Wilhelm und König Humbert besichtigten heute den Dogenpalast und die Kirche Santa-Maria-Deifrari. Die Abreise des Kaisers ist für morgen früh 9 Uhr in Aussicht genommen. Der König mit Boselli reist morgen Abend nach Florenz ab.

* **Venedig.** Nach dem Besuche der Kirche Santa-Maria-Deifrari begaben sich die Majestäten an Bord des „Moltke", wo zu Ehren des Königs ein Lunch stattfand. Um 5 Uhr erfolgte die Rückkehr nach der Stadt.

Paris. Nach einem Telegramm aus Rio de Janeiro haben die Truppen Peixoto's Curityba wieder genommen.

Madrid. Die nach auswärts verbreiteten beunruhigenden Gerüchte über den Gesundheitszustand des Königs werden von gut unterrichteter Seite als unbegründet erklärt. — Der Justizminister hatte mit Canovas einer Unterredung über den Gesetzentwurf betreffend die Unterdrückung der Anarchisten. Canovas versprach die Vorlage zu unterstützen.

* **Cordova.** Ein Haufe Arbeitsloser plünderte die Bäckerläden. Der Gouverneur und die Gendarmerie stellten die Ordnung wieder her.

Brüssel. Ein Haufe Anarchisten zog am Sonnabend mit einer schwarzen Fahne durch die Stadt unter dem Rufe: „Tod den Bourgeois!" Auf der Grande Place kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, welche die schwarze Fahne gewaltsam entfernte und 6 Verhaftungen vornahm.

London. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Zanzibar hat sich die englische Regierung endgiltig entschlossen, den Beim Ugandas und die dortige lokale Verwaltung aufrecht zu erhalten. Ob und in welchem Umfange die Verwaltung von Zanzibar aus geleitet werde, ist noch unbekannt.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und ertheilte später im Residenzschloß mehrere Audienzen. Nachmittags nahm Se. Maj. an der Familientafel bei Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg Theil.

— Bei dem feierlichen Einzuge Ihrer Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß **Johann Georg** am Sonnabend Mittag flankirten die Herren Oberstallmeister v. Ehrenstein, Excellenz, und Stadtkommandant Generalmajor v. Zschaw den sechsspännigen Galawagen des neuvermählten hohen Paares.

In Anerkennung langjähriger treuer und gewissenhafter Verdienste um das Schulwesen ward dem Bürgerschullehrer Karl August Wagner in **Bautzen** der Titel „Oberlehrer" verliehen.

— Aus den **amtlichen Bekanntmachungen.** Die zur Ausführung des Oberbaues der hiesigen Hauptmarkthalle erforderlichen Maurerarbeiten, annähernd 5500 Cbm. Ziegelmauerwerk, 7200 Quadr.-Mtr. Stampfbetongewölbe, 1270 Cbm. Versetzarbeiten mit den nöthigen Nebenarbeiten sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Verdingungsanschläge hierzu werden gegen Entrichtung von 1.50 Mk. im Baubureau der Hauptmarkthalle an der Schäferstraße an hiesige Bewerber abgegeben; daselbst liegen auch die Bauzeichnungen und die allgemeinen Bedingungen, betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, täglich von 9—1 und 4—7 aus. Die mit Preisen ausgefüllten Verdingungsanschläge nebst Bedingungen sind unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift „Maurerarbeiten Hauptmarkthalle" versehen bis zum Eröffnungstermin Sonnabend den 21. April Nachmittags 6 Uhr bei dem Hochbauamte, an der Kreuzkirche 6, I. Etg. einzureichen.

— Ueber den **Trousseau** der Prinzeß **Johann Georg** wird dem „Pirn. Anz." geschrieben: Die Ausstattung der Prinzessin Mela — wie sie im Familienkreise genannt wird — ist zum großen Theile in Wien gefertigt worden, woselbst bekanntlich die Eltern der hohen Braut, Herzog Philipp und Erzherzogin Maria Theresia, seit ihrer Vermählung ihren Wohnsitz haben und von wo sich bekanntlich auch ihr Bruder Herzog Albrecht die Gattin geholt hat. Für die Festlichkeiten, die anläßlich der Vermählung in Stuttgart abgehalten wurden, waren zwei Prachtroben bestimmt. Die eine, aus elfenbeinfarbigem Reliefbrocat, ist seitwärts gerafft und läßt einen zweiten Rock aus plissirtem lachsfrois Seidenmousseline über einem gleichfarbigen Seidenunterkleid sehen. Das Corsage ist mit lachsfarbigem Seidenmousseline und Spitzen reich geputzt; bemerkenswerth ist die aparte Façon des Aermels, die eine Art Aufschlag aus lachsfrois Sammet und darunter die reiche Spitzengarnirung zeigt. Dem Kleide ist noch eine zweite Taille assortirt, die ganz aus Seidenmousseline hergestellt, den Hofausschnitt hat und mit drapirten Brocat-Aermeln versehen ist. Die zweite Robe ist aus Fliederbrocat und läßt zwischen den einzelnen Blättern des Rockes weißen Mousseline mit applicirten Spitzen vortreten; die ausgeschnittene Taille, mit gleicher Spitze reich garnirt, hat ein fackartiges Schößchen. Auch hier fällt der Aermel durch seine eigenartige schöne Form auf; große Rosetten in den verschiedenen Farben des Brocats zieren das Kleid. — Das Brautkleid aus weißem Moiré antique, das selbstverständlich eine lange Schleppe, aber keinen Manteau de Cour hat, ist mit prachtvollen Points à l'aiguille geschmückt. Die Bögen des Volants, den eine Garnirung aus weißem Seidenmousseline überragt, schließen Myrthen und Orangenblüthen ab. Gleiche kleine Sträußchen decken den seitlichen Verschluß der Taille. Mit dem Spitzenvolant stimmen das Taschentuch, ein Fächer und der Brautschleier überein, der als ein Kunstwerk der Nadelarbeit von dem Wiener Spitzenhause J. Vollarth zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt war. Auf dem Hofballe, welcher zu Ehren der Neuvermählten im Residenzschlosse zu Dresden stattfindet, wird die Prinzessin ein rosa Atlaskleid tragen, das gleich den bisher beschriebenen aus dem Salon Prévost hervorging: Dasselbe ist mit Perlen, Goldpailletten und Seidenblättchen bestickt und hat am unteren Rande zwei bogenförmig aufgesetzte Rüschchen aus rosa Gaze. Vom Corsage flattern rosa Moirébänder nieder. Das Reisekleid aus kirschfarbigem Tuch hat eine lange Jacke mit großen Perlmutterknöpfen und eine rothkarrirte Seidenblouse mit Jabot aus Seide und weißen Spitzen. Zu kleinen Empfängen ist eine Toilette aus ecrufarbigem Füll russen bestimmt, der ein rothes Seidenunterkleid beigegeben ist. Ecru-Spitze, rothseidene Ballon-Aermel, ein gleicher Bandgürtel übernehmen die Ausschmückung. Hier begegnen wir auch der modernen riesigen Halsmasche; sie ist aus rothem plissirtem Seidenmousselin hergestellt. Für den Einzug in Dresden hat die Prinzessin ferner ein hellblaues schweres Seidenkleid mit schönen applicirten Spitzen erhalten; den Ausschnitt des Corsage verhüllt ein großes weißes Spitzenfichu, Form Marie Antoinette. Sehr schön ist auch eine Seidentoilette aus gelbem Brokat; um den Halsausschnitt derselben zieht sich ein Stickereikragen, der mit hellblauem Duchesse unterlegt ist und mit einer blauen Sammtmasche schließt. Der in Zacken geschnittene Rock hat einen gleichfalls hellblau unterlegten Stickereieinsatz und eine blaue Sammetgarnirung. Als Diner-Toilette gehört dem Trousseau ein Kleid aus Heliotrop-Seide mit Verzierung von blauer Gaze de joie an. Die ausgeschnittene Taille aus Seidengaze ist mit Stickereieinsätzen geputzt, welche mit blauem Sammetband durchzogen sind und unter einem Gürtel aus Stahlstickerei verschwinden. Noch fallen auf: ein Kleid aus dunkelblauem Satin Liberty mit weißen Tupfen, Ecru-Stickerei und einer großen plissirten Masche; ein Crêpekleid, grau und weiß gestreift, mit Stickerei-Corsage und ein Drap-Wollkleid, Rock und Jäckchen, zu dem eine Blouse aus weißlich-grauer Seide, mit weißem Band garnirt, gehört. Der Rock, seitlich in eine Hohlfalte gelegt, läßt den zweiten Rock zum Vorschein kommen; das Jäckchen schmückt ein Shawlkragen aus grauem Sammet. Von vornehmer Einfachheit sind die Sommer- und Morgenkleider. Zu erwähnen ist hier eine reizende Toilette aus rosa Crêpe mit angesetztem Volant und reichem Schmuck aus Chine-Band und einem großen Kragen aus feinster Point lace. Ein zweites, für den Hochsommer bestimmtes Kostüm ist aus heliotrop- und weißgestreiftem Batist gefertigt, mit Heliotrop-Bändern und weißen Spitzen. Geradezu bürgerlich einfach erscheint ein Morgenkleid aus weiß und blau karrirtem Crêpe-Zephir mit großen Revers, weißer englischer Stickerei an Kragen und Aermeln und blauem Sammtgürtel. An kühlen Tagen wird eine dunkelblaue Seidentoilette, mit schwarzem plissirtem Seidenmousseline und blauen Schleifen geputzt, Verwendung finden. Selbstverständlich fehlt es in dem reichen Trousseau nicht an englischen Kleidern für die Straßentoilette, an Capes, Jacken und Mänteln. An Wäsche wurde das Schönste geboten, was geschmackvolle Anordnung und feinste Ausführung durch Handnäherei aus Leinen, Batist, Stickerei und Spitzen hervorbringen können. Ein Kabinetstück ist jedes der 12 Taschentücher, welche mit Points antique oder à l'aiguille, mit venetianischen Rosenkanten oder mit Valenciennes umrandet sind.

— Am Tage des Einzuges Ihrer Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg wird auf dem Altmarkte eine **öffentliche Musikaufführung** unter Leitung des Königl. Musikdirektors Otto Drache stattfinden. Das 50 Musiker starke Orchester wird sich aus dem Hoftheaterorchester, verstärkt durch Mitglieder des Allgemeinen Musikerverbandes zusammenstellen und verschiedene auf die Feier bezugnehmende Stücke spielen: Brautchor aus „Lohengrin", Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" ꝛc. Die Erlaubniß für die Betheiligung des Hoftheaterorchesters hat der Generaldirektor der Königl. Hoftheater, Herr Graf Seebach, mit gleicher Bereitwilligkeit ertheilt, wie dies früher bei ähnlichen Anlässen von Graf Platen und Excellenz Bär geschehen ist.

— Auf Anordnung des Bischofs Dr. Wahl erfolgte gestern in allen katholischen Kirchen Sachsens die feierliche Verkündigung der Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg mit der Prinzessin Maria Isabella von Württemberg und fand zur Lob- und Danksagung für dieses freudige Ereigniß ein feierliches Tedeum statt.

— Nach dem im Druck vorliegenden Rechenschaftsbericht des **Gemeinnützigen Vereins** zu Dresden auf das Jahr 1893 hatte der Verein am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 224 Mitgliedern, welche zusammen 1251 Mk. 70 Pfg. Beiträge zahlten. Außerdem gingen dem Verein für die Martusstiftung 2000 Mk. aus dem Nachlasse des Komponisten Anton Walleritein zu, welcher schon den Ferienkolonien letztwillig 3000 Mk. hinterlassen hatte. Die öffentlichen Sammlungen für die Ferienkolonien ergaben 18,673 Mk. Darunter 1000 Mk. von Herrn v. A. und 2000 Mk. von Herrn Kommerzienrath Bienert. Das rege Interesse an den Ferienkolonieen bekunden außerdem verschiedene Zuwendungen von Privaten und Behörden, von denen die Vermächtnisse des Herrn Generaldirektors Grahl im Betrage von 5000 Mk., des emeritirten Lehrers Herrn L. R. Richle an 4000 Mk., der Frau A. A. verw. Schneider an 3000 Mk., ferner das Geschenk einer nicht genannt sein wollenden Dame zur Vergrößerung der Jordanstiftung an 2000 Mk., der Frau E. G. an 400 Mk. und der Frau verw. Lehrer Kügler an 300 Mk. im Bericht besonders hervorgehoben sind. Zur Gründung von Freistellen im Sommerheim für Schüler und Schülerinnen der Bürgerschulen wurden dem Verein von einem Herrn, der nicht genannt sein will, 2000 Mk. und von Herrn v. A. 1000 Mk. übergeben. Von den verfügbaren Mitteln wurden im Berichtsjahre 527 Kinder — gegen 539 im Vorjahre — in die Ferienkolonieen entsendet, davon 100 besonders schwächliche und kränkliche Kinder zweimal. Neben den eigentlichen Ferienkolonien wurde für 426 stärkungsbedürftige Kinder eine Stadtpflege eingerichtet. Im Sommerheim waren von Ende Juni bis Ende August 246 Ferienkolonisten untergebracht. In das Seehospiz zu Nordernen wurden 7 Kinder zur Kur gebracht, wozu 525 Mk. zur Verfügung standen. Die Benutzung der Bibliotheken hat sich im Berichtsjahre wiederum gesteigert, indem die Zahl der Leser von 10,000 auf 10,479 stieg. Ausgeliehen wurden 159,519 Bände, 9841 Bände mehr als im Vorjahre. Im Winter 1893/94 wurden in dem hierzu überlassenen Sitzungssaale der Stadtverordneten 10 öffentliche Vorträge gehalten. Die Zahl der Theilnehmer am Handfertigkeitsunterricht, darunter 169 erwachsene Personen, betrug 1210 gegen 950 im Vorjahre. Einer regen Betheiligung hatten sich auch die Jugendspiele für Knaben und Mädchen, erstere unter der Oberleitung des Direktors der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt Herrn Bier, letztere unter derjenigen des Herrn Oberlehrer am Königl. Lehrerinnenseminar Retsch zu erfreuen, und zwar betheiligten sich an zusammen 108 Spieltagen 18,578 Knaben und an 65 Spieltagen 28,375 Mädchen. Die Gesammt-Vermögensübersicht schließt mit dem Betrag von 161,482 Mk. ab, wovon 13,074 auf die Allgemeine Vereinskasse, 37,738 Mk. auf die Volksbibliotheken, 382 Mk. auf die Aushilfskasse der öffentlichen Vorträge, 5899 Mk. auf den Handfertigkeitsunterricht, 168 Mk. auf die Jugendspiele, 51,640 Mk. auf die Ferienkolonien und 53,080 Mk. auf das Sommerheim entfallen.

— Das bedeutende Brandunglück in Frankfurt a. M. — so schreibt das gestrige „Dr. Journ." — das wir gestern ausführlich erwähnten, zeigt wieder, daß in großen Städten, in denen ein großes **Feuerlöschinstitut** besteht, es durchaus nicht angebracht ist, sich bezüglich der Ausrückestärke auf stufenweise Meldungen einzulassen und, wie es im vorliegenden Falle geschehen ist, z. B. auf die Meldung „Kleinfeuer" nur mit einem, mit weniger Mann besetzten Wagen am Brandorte zu erscheinen. Ergiebt sich dann, daß die Größe der Gefahr unterschätzt worden ist, so vergehen immer kostbare Minuten, ehe von den vielleicht gerade etwas entfernt liegenden Hauptwachen die nöthige Hülfe nachkommt. In dieser Hinsicht ist in unserer Stadt in anerkennenswerther Weise schon lange die Bestimmung getroffen, daß auf einfache Feuermeldung hin stets ein voller Löschzug, bestehend aus Schlauchwagen, Mannschaftswagen und Spritze ausrückt, mithin auch einer etwas größeren Gefahr sofort entgegengetreten werden kann. Auch werden auf diesen drei Wagen die verschiedenen Rettungsgeräthe, Sprungtuch, Rettungsschlauch ꝛc. stets mitgeführt, sodaß, wenn die bedrohten Personen nicht unbesonnen handeln, auch ihre Rettung wohl in jedem Falle gelingen wird.

— Der von der Staatsbahnverwaltung aus Anlaß der Leipziger Ostermesse am gestrigen Tage von hier nach Leipzig abgelassene **Sonderzug** zu ermäßigten Fahrpreisen war recht gut benutzt. Er beförderte über 650 Personen und mußte in zwei Theilen zur Abfertigung gebracht werden.

— Dieser Tage fand die Belastungsprobe der neugebauten Brückenanlagen auf den Verbindungsstrecken Dresden-Altstadt und Friedrichstadt, sowie dieser Brücken längs der **Roßthalerstraße** statt. Diese Abnahmeprüfung unter Beisein höherer technischer Beamten der sächs. Staatsbahnen erfolgte durch mehrere große Lastzugsmaschinen, welche in langsamem, wie in schärfstem Tempo die Brücken überfuhren. Alle Prüfungs-Objekte ergaben eine normale Durchbiegungsfähigkeit, welche hinreichend genügend ist, einen vollkommen sicheren Betrieb zu garantiren.

— Infolge Explosion einer Petroleumlampe entstand gestern Nachmittag kurz vor 4 Uhr in einem im Grundstück der Johann-Meyer-Straße 16 gelegenen Produktengeschäft **Feuer.** Die alarmirte schnellstens erschienene Feuerwehr löschte den Brand unter Wasserentnahme von der Hausleitung ab. Der angerichtete Schaden ist nicht unbeträchtlich, da außer einem Theile des Fußbodens und einer Thür sowie Einrichtungsgegenständen auch verschiedene Waaren durch den Brand zerstört wurden.

— Einen schweren Fall that am Donnerstag ein **Ziegelträger** auf einem Neubaue in der Allemannenstraße, als er, mit seiner Last auf dem Rücken, ausglitt und einen Doppelbruch des rechten Unterschenkels sich zuzog.

— Am Mittwoch hatte ein etwa 6 Jahre alter Knabe das Unglück, daß er gerade in dem Momente ein Stück Holz von einem Hackstock wegnehmen wollte, als sein etwas älterer Bruder mit dem Beile zuschlug, um es zu spalten. Dem Kleinen wurden hierbei drei Finger **schwer verletzt** und vom Mittelfinger das erste Glied abgeschlagen. Der Vorfall ereignete sich in einem Grundstück der Leipziger Vorstadt hier.

— Es ist gewiß seit Langem nicht dagewesen, daß bereits am 7. April sich einzelne **Kirschblüthen** zeitigster **Sorte** zeigten und zwar im Elbthale. Bei sorgfältigem Umherspähen im Obstgelände bei Stejsch-Coschebaude fand sich an genanntem, warmem Frühlingstage am Fußwege, der sich zwischen beiden Dörfern dicht am Berghange hinzieht, dort, wo nahebei von Mobschatz herab ein Weg einmündet, in der Baumreihe ein Kirschbaum, der an mehreren Aesten bereits schon völlig erblüht, schöne weiße Blüthen zeigte. Das bringt unsere altgewohnten Blüthenkalender ein wenig außer Ordnung, obwohl die eigentliche Blüthzeit erst in 8 Tagen beginnt. Die Aprikosen blühen in der Lößnitz, Coschebaude, in Dresden ꝛc. schon seit mehreren Tagen. Gebe Gott, daß keine harten Fröste der Entfaltung schaden!

— Der **Magdalenen-Hilfsverein** hält morgen Abend 6 Uhr seine Jahresversammlung mit einem Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche — Predigt: Pfarrer D. Hartung Leipzig — und eine Nachversammlung ½8 Uhr im Musenhause ab, bei der aus der stillen, aber so segensreichen Arbeit des Vereins von verschiedenen Rednern unterschiedliche Ansprachen und Mittheilungen geboten werden sollen.

— In einer hiesigen **Herberge** übernachteten vorvergangene Nacht zwei eben erst zugereiste Handwerksgesellen, ein Schmied und ein Schlosser, und begingen die Unvorsichtigkeit, ihre Werthsachen nicht abzugeben, sondern in der Schlafstube auf das Fensterbrett zu legen. Als sie früh erwachten, fehlte dem einen eine silberne Remontoiruhr mit der Nr. 5500, dem anderen ein Geldtäschchen mit 164 M. Zwei Unbekannte, die dort mit über Nacht geblieben waren, dürften die Diebe sein. Dieselben haben sich für gleichfalls zugereiste Schlossergesellen ausgegeben, dürften sich jedoch falsche Namen beigelegt haben, zumal man ihre Legitimationspapiere nicht zu sehen bekommen hat.

— In einem Hause der Dürerstraße **stürzte** sich vorgestern Abend in der 10. Stunde eine bei einer dort wohnenden Familie besuchsweise sich aufhaltende über 60 Jahre alte Frauensperson von dem 4. Stock aus die Treppe hinab und blieb am Fuße der letzteren zerschmettert liegen. Der Tod war offenbar sofort eingetreten. Lebensüberdruß scheint das Motiv zur That zu sein.

— Vorgestern Mittag schickte eine in Vorstadt Striesen wohnende Familie ihr kürzlich erst aus Böhmen zugezogenes **Dienstmädchen**, welches der deutschen Sprache noch nicht mächtig ist, nach der Stadt herein, um eine Besorgung zu machen. Das Mädchen nahm den 1½ Jahre alten Knaben ihrer Herrschaft mit und entfernte sich wohlgemuth, kam dann aber nicht wieder. Stunde auf Stunde verrann und man kann sich den Schrecken der Eltern denken, welche insbesondere um ihr Kind besorgt waren. Sie erstatteten schließlich auch bei der Behörde Anzeige. Spät Nachts traf das Mädchen endlich wieder ein und brachte auch den Knaben unversehrt mit. Sie hatte sich in der Stadt gründlich verirrt, war überall umhergelaufen und nur mit Mühe wieder zurückgekommen, da sie sich gegen Niemanden hatte verständlich machen können.

— Heute sind es 50 Jahre, daß der Arbeiter Friedrich **Winkler** in dem Etablissement von Jordan und Timäus seine Arbeit in ununterbrochener Weise verrichtet hat. Schon vor Kurzem war in demselben Institute das gleiche Jubiläum gefeiert worden.

— In dem bekannten Restaurant „**Palästina**", Schloßstr. Nr. 14, feiert der Inhaber desselben, Herr Heinrich Mierzschke, sein 10jähriges Geschäftsjubiläum. Aus diesem Grunde findet heute ein Abendessen statt.

— Wie bei Meißen, so ist auch hier bei Dresden — und zwar dicht beim Dorf Naditz — am Elbufer eine sogenannte **Lachs-**

Pfund's Vereinigte (Leinfeld) Kinderwäsche. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautzner Str. 79. Trocken-Plätterei.